

**Dankesrede**

**von**

**Prof. Dr. Elvira Mass**

**anlässlich der Verleihung**

**des Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-**

**Nachwuchspreises 2021**

**in der Paulskirche Frankfurt am Main**

**14. März 2022**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede,

zunächst einmal möchte ich mich recht herzlich bei Herrn Professor Rammensee für seine Laudatio bedanken. Es ist mir eine unglaublich große Freude und Ehre heute hier mit Ihnen in Präsenz meine Auszeichnung mit dem Paul Ehrlich und Ludwig Darmstaedter Nachwuchspreis zu feiern, aber auch mit allen, die virtuell zugeschaltet sind. Ich danke allen, die mir diese Auszeichnung zugesprochen haben: dem Stiftungsrat der Paul Ehrlich-Stiftung, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates, Herrn Professor Boehm, und dem Auswahlausschuss für den Nachwuchspreis unter Leitung von Herrn Professor Tampé.

In Zeiten, in denen neue wissenschaftliche Erfolge aus aller Welt tagtäglich über soziale Medien wie Twitter verbreitet werden, ist es für Nachwuchswissenschaftler\*innen schwer, in diesem Wissenschaftsdschungel Anerkennung für eigene Erfolge zu finden. Umso wichtiger sind Auszeichnungen wie der Paul Ehrlich und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis, der es einem ermöglicht, der Welt die Wichtigkeit seiner Forschung nahe zu bringen. Für mich persönlich hat dieser Preis einen besonders hohen Stellenwert, denn durch ihn konnte ich mein Tenure-Track-Verfahren auf eine W3 Professur erfolgreich abschließen.

Um dorthin zu kommen, musste ich einige Hürden nehmen, die ich kurz erläutern möchte, um insbesondere auch andere junge Wissenschaftler\*innen zu ermutigen, ihren Weg, egal wie holprig er auch sein mag, weiter zu gehen und auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. So wollte ich zum Beispiel Medizin studieren, wurde aber abgelehnt, und musste mich neu orientieren. Ich studierte Biologie in Bonn, wo mich gleich im 1. Semester die Entwicklungsbiologie-Vorlesung von Michael Hoch so faszinierte, dass mir klar wurde, dass dies mein zukünftiges Forschungsfeld werden sollte. In der Tat konnte ich Michael überzeugen, mich als Diplomandin aufzunehmen, woraufhin er mir schon wenige Monate später ein Doktorandenstipendium anbot. Obwohl ich vorhatte, meine Doktorarbeit im Ausland zu machen, konnte ich dieses Angebot nicht ausschlagen, denn das neue Life & Medical Sciences-Institut - kurz LIMES – versprach, ein fantastischer interdisziplinärer Ort für bio-medizinische Grundlagenforschung zu werden. Danke Michael für die Inspiration, und dass du es mir erlaubt hast, mich schon sehr früh wissenschaftlich zu entfalten und eigene Ideen zu verfolgen.

Am Ende meiner Doktorarbeit wurde mir bewusst, dass die Entwicklungsbiologie von Makrophagen noch weitgehend unerforscht war, weshalb ich beschloss, in das Labor von Frederic Geissmann nach London zu gehen. Kaum war ich ein halbes Jahr dort, beschloss

Frederic, nach New York zu ziehen und sein gesamtes Team mitzunehmen. Ich war eine der ersten Postdocs, die dort in leere Labore einzogen. Umso wichtiger waren das exzellente wissenschaftliche Umfeld und der Support meines Mentors Frederic, sodass es nur zu minimalen Verzögerungen meiner Arbeit kam: Nach einer nur anderthalbjährigen Postdoc-Zeit konnte ich meinen Makrophagen-Entwicklungsatlas im Fachjournal Science veröffentlichen, was schnell die Aufmerksamkeit meiner früheren Betreuer auf sich zog. Da das LIMES Institut damals auf der Suche nach einer Nachwuchsgruppe war, fand ich mich plötzlich in Bonn wieder.

Für den Aufbau meiner eigenen Gruppe in Bonn waren meine Umzüge während der Doktorarbeits- und der Postdoc-Zeit von großem Vorteil. Aber als wir gerade loslegen wollten, hieß es nach 2 Jahren wieder: Zeit zum Umziehen! Es ging nach Erlangen, wo ich als W2-Professorin mithalf, einen neuen Elitestudiengang aufzubauen. Während dieser turbulenten Zeit trudelte der ERC Starting Grant ein, weshalb meine Kollegen in Bonn mich wieder zurück ans LIMES holen wollten. Hierbei möchte ich besonders Waldemar Kolanus danken, der sich für eine ad personam Rekrutierung auf eine W2/W3 Tenure Track Professur eingesetzt hat. Für den erfolgreichen Abschluss des Tenure Track Verfahrens war der Paul Ehrlich und Ludwig Darmstaedter Nachwuchspreis, zusammen mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis, den ich im Jahr zuvor erhielt, ausschlaggebend. Hierfür bedanke ich mich herzlich bei Falk Nimmerjahn und Michael Famulok, die mich für diese Preise vorgeschlagen haben.

Aber nicht nur für mich persönlich ist dieser Preis von herausragender Bedeutung, sondern auch für mein Forschungsfeld. Seit ihrer Entdeckung durch den Entwicklungsbiologen Ilja Metschnikow, der sich 1908 den Medizinnobelpreis mit Paul Ehrlich teilte, wurden Makrophagen hauptsächlich als Abwehrzellen gegen Mikroorganismen gesehen. Dagegen blieb ihre Funktion für die Organentwicklung unentdeckt. So wird durch die heutige Auszeichnung auch mein Forschungsfeld einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Ich bin mir sicher, dass die weitere Erforschung von Makrophagenfunktionen zu Erkenntnissen führen wird, die für ein besseres Verständnis vieler Krankheiten notwendig sein werden.

Zum Abschluss möchte ich meiner ganzen Familie und allen Freunden herzlichst danken. Besonderer Dank gilt meinen Eltern für ihre langjährige Unterstützung, die mir den Weg auf diese Bühne geebnet hat.

Hiermit bedanke ich mich nochmals herzlichst bei der Paul-Ehrlich Stiftung für die Bereitstellung dieses Preises und ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit!